

Mitglied Gruppe CDU/WBV

Ausschussmitglied Martin Ehlers
Ausschussmitglied Michael Kunze
Ausschussmitglied Helmut Möhle

Mitglied SPD-Fraktion

Ausschussmitglied Christina Heide
Ausschussmitglied Gesche Marxfeld

Mitglied Gruppe GrünUnabhängigSozial

Ausschussmitglied Georg Berner-Waindok
Ausschussmitglied Helga Weinstock

Mitglied Gruppe FDP/FW

Stellv. Ausschussvorsitzender Dr. Michael von Teichman

Mitglied AfD-Fraktion

Ausschussvorsitzender Thorsten Moriße

Stadtelternrat

Stimmberechtigter Sachverständiger Martin Burkhart

Schülervertretung

Schülervertreter René Gommers
Schülervertreterin Jana-Marie Klein

Vertretung der Lehrkräfte der allgemeinbildenden Schulen

Stimmberechtigter Sachverständiger Alexander Krauß

Vertretung der Lehrkräfte der Berufsbildenden Schulen

Stimmberechtigte Sachverständige Gabriele Runge

Arbeitnehmervertretung

Stimmberechtigter Sachverständiger Patrick Walter

Gäste aus den Schulen

Frau Bruhn (IGS), Frau Löbach (BBS), Frau Oltmanns (Grundschule Rheinstraße), Frau Schürmann (Grundschule Sengwarden), Frau Swyter-Broska (Grundschule Mühlenweg), Herr Dr. Engeler (IGS), Herr Fischer (NGW), Herr Schmacker (Marion-Dönhoff-Schule)

Landesschulbehörde

Frau Thiesen

Verwaltung

Referatsleiterin Frau Winkel-Fiedelak, 1. Stadtrat Herr Schönfelder, Herr Hofmann

A Öffentlicher Teil

Tagesordnung:

- 1 Eröffnung der Sitzung, Feststellung der ordnungsgemäßen Einladung sowie der Beschlussfähigkeit
- 2 Genehmigung der Tagesordnung
- 3 Vorlagen an den Rat
- 3.1 Grundschulentwicklungsplanung: Errichtung eines neuen Grundschulstandortes und Anpassung von Grundschulbezirken **240/2020**
- 3.2 Räumliche Erweiterung der Grundschule Rheinstraße **243/2020**
- 4 Mitteilungen und Anfragen
- 4.1 Informationen zur Kooperation der Grundschule Mühlenweg mit der Carlo-Collodi-Schule
- 4.2 Informationen aus der Planungsgruppe zur neuen Oberschule
- 4.3 Informationen zum Studienseminar G/H/R
- 4.4 Informationen zu baulichen Maßnahmen von GGS aus den Sommerferien 2020
- 4.5 Informationen zur den Corona-Pandemie-bedingten Umständen in den Schulen

- 1 Eröffnung der Sitzung, Feststellung der ordnungsgemäßen Einladung sowie der Beschlussfähigkeit

Der Vorsitzende, **Herr Moriße**, eröffnet die Sitzung und stellt die ordnungsgemäße Einladung sowie die Beschlussfähigkeit fest.

- 2 Genehmigung der Tagesordnung

Die Tagesordnung wird einstimmig genehmigt.

- 3 Vorlagen an den Rat

- 3.1 Grundschulentwicklungsplanung: Errichtung eines neuen Grundschulstandortes und Anpassung von Grundschulbezirken **240/2020**

Herr Schönfelder blickt auf die Diskussion der letzten Sitzung zurück und verweist auf den Antrag der SPD-Fraktion zur nächsten Ratssitzung. **Herr Hofmann** leitet zur Vorlage 240/2020 ein und weist dabei u. a. auf die stabil hohe Schülerzahlprognose für das Schuljahr 203/24 hin.

Herr Dr. von Teichman verweist auf die Ablehnung der Vorlage in der heutigen BGGS-Sitzung, das abgängige Gebäude, die hohen Kosten und die später wieder sinkenden Schülerzahlen. Die Verwaltung hatte, führt er weiter aus, andere vernünftige Alternativen vorgestellt. **Herr Schönfelder** gibt an, dass der BGGS nur vorbehaltlich der Entscheidung des SchA als Fachausschuss hätte beschließen sollen. Er weist auf die Schulträgerpflicht hin, ausreichend Schulraum zu gewähren. Allein die Erweiterung der Grundschule Rheinstraße um das DEWI-Gebäude reicht dafür

nicht.

Für **Frau Weinstock** ist klar, dass die Grundschule Rheinstraße räumlich erweitert werden muss. Sie hält auch den neuen Grundschulstandort für nötig, bittet aber um Erläuterung zur Zügigkeit an der Grundschule Mühlenweg. **Frau Marxfeld** erklärt, dass die SPD keinen Bedarf eines weiteren Grundschulstandortes sieht und kündigt einen entsprechenden Antrag zur nächsten Ratssitzung an.

Herr Möhle beklagt, dass doch schon in der letzten SchA-Sitzung abgestimmt wurde. Es ist klar, dass Investitionen in den BBS-Standort nötig sind, der Standort ist aber nicht marode! Niemand werde in die noch freien Wohnungen in Heppens ziehen, wenn es dort keine Grundschule gibt. **Herr Krauß** vermisst die wissenschaftlichen Studien. Auch müssen Lehrkräfte eingebunden werden, die Zügigkeit sei nicht entscheidend. Die Pädagogik muss einbezogen werden!

Herr Burkhardt verweist auf die Stellungnahme des StER. Die Schülerzahl ist entscheidend! Die im StER-Antrag genannten Grundschulen können auf eine Vierzügigkeit ausgerichtet werden und reduzieren sich entsprechend der Schülerzahl später wieder auf drei Züge. Hinzu verweist er auf die fehlenden Differenzierungsräume. **Herr Gommers** befürwortet einen neuen Grundschulstandort in Heppens. Die Zügigkeit kleiner zu halten ist wichtig – es überwiegen die Vorteile. Es muss in gute Bildung investiert werden.

Herr Dr. von Teichman erklärt, dass das in Heppens einzusetzende Geld anderenorts in Schulen fehlen wird. Die BBS in Heppens ist in einem schlechten baulichen Zustand, auch muss das Außengelände hergerichtet werden. Kleinere Schulen sind auch nach seiner Auffassung nach schöner, es wird einige Zeit eng, danach folge aber die Stabilisierung der Schülerzahlen. **Frau Heide** führt ebenso den schlechten Gebäudezustand auf und gibt an, dass es bereits Schulen in Heppens gibt. Pädagogisch spricht nichts gegen die Vierzügigkeit. Sie plädiert für die Ablehnung der Beschlussvorlage.

Die Einrichtung einer Schule, so **Herr Möhle**, ist keine freiwillige Leistung. Es darf auch keine funktionsfähige Sporthalle abgerissen werden. Er verweist auf den Grundsatzbeschluss und die Vorgabe der Zweizügigkeit aus 2006. Die Anpassung an die Dreizügigkeit ist zeitgemäß notwendig. **Frau Weinstock** spricht sich für den neuen Grundschulstandort und die räumliche Erweiterung der Grundschule Rheinstraße aus.

Nach einhelliger Worterteilung gibt **Frau Swyter-Broska**, Schulleiterin der Grundschule Mühlenweg, an, dass die Zügigkeit nichts mit der Pädagogik zu tun hat und die Schülerzahlprognose immer höher als die tatsächliche Schülerzahl ausfällt. **Herr Schönfelder** verweist auf die SchulOrgVO: Diese gibt bewusst die Zweizügigkeit und die Vierzügigkeit als Grenze vor.

Frau Klein vermag auch eine zeitweise Enge in den Grundschulen nicht akzeptieren. **Herrn Ehlers** irritiert der Appell an die Sparsamkeit, denn mit einem neuen Grundschulstandort wird ernsthafte Zukunftspolitik betrieben. Er zeigt sich über-

zeugt, dass die Schülerzahl nicht beständig sinken, sondern wieder steigen wird, denn Wilhelmshaven wird nicht weiter schrumpfen.

Herr Burkhardt teilt mit, dass bei der Erhöhung von Zügigkeiten niemand in einen Unterrichtsraum eingepfercht wird. Es fehlen aber Differenzierungsräume! Hinzu entstehen zusätzliche Kosten durch pädagogische Konzepte und die Sporthalle muss ertüchtigt werden. **Herr Dr. von Teichman** gibt an, dass durch mehr Kinder nicht automatisch die Klassengröße steige. Man muss alle Themen im Blick haben – auch den kommenden Ganztags. Zu den Kosten des Ganztags weist **Herr Schönfelder** auf das Konnexitätsprinzip hin, so dass die Kostenlast beim Land Niedersachsen liegt.

Für **Herrn Gommers** ist der Raum ein weiterer Pädagoge und **Herr Krauß** vermisst mit Blick auf die früheren Schulschließungen die Nachhaltigkeit der Schulentwicklungsplanung.

Herr Ehlers spricht sich für die Beschlussfassung aus, denn ein neuer Grundschulstandort ist langfristig gedacht und zukunftsorientiert. **Herr Kunze** ergänzt um den Hinweis auf die demokratische Entscheidung bzw. das Meinungsbild der letzten Sitzung.

Frau Thiesen verweist auf das nötige Teilen von Klassen bei Erreichen des Teilers. Schule ist mehr als nur die Betrachtung von Unterrichts- und Differenzierungsraum: Entscheidend ist, wie dort gearbeitet wird. **Herr Schönfelder** verweist auf die zur Verfügung stehenden Prognosen der Varianten, auf Grund derer für die Dreizügigkeit plädiert wurde.

Anschließend ruft **Herr Moriß** zur Abstimmung auf.

Beschluss: Mit neun Ja-Stimmen und fünf Nein-Stimmen mehrheitlich beschlossen:

Die Verwaltung wird beauftragt, zum Schuljahr 2023/24 am Standort der BBS in der Heppenser Str. 16-18 eine neue Grundschule zu errichten. Diese neue Grundschule wächst in den Jahrgängen auf und ist für eine Dreizügigkeit sowie den Ganztagsbetrieb einzurichten. Sie ist entsprechend der Kostentragung durch den Schulträger auch sächlich auszustatten (dazu gehört auch das Personal für Schulsekretariat, Hausmeister-Team und Reinigung).

Hinzu wird die Verwaltung beauftragt, im Zuge der Schaffung eines eigenen Schulbezirks für diese neue Grundschule die Schulbezirke der Grundschulen Hafenschule, Mühlenweg, Rheinstraße, Stadtmitte und Wiesenhof anzupassen und dafür die Satzungsänderung vorzubereiten.

Die Verwaltung wird auch beauftragt, bei der Nds. Landesschulbehörde die Genehmigung zur Errichtung einer neuen Grundschule zu beantragen.

3.2 Räumliche Erweiterung der Grundschule Rheinstraße

243/2020

Auf die unter 3.1 protokollierte Diskussion wird verwiesen. **Herr Moriße** ruft zur Abstimmung auf, während **Herr Möhle** erklärt, dass sich die CDU/WBV-Fraktion auf Grund weiteren Beratungsbedarfes zunächst enthalte.

Beschluss: Bei elf Zustimmungen und drei Enthaltungen mehrheitlich beschlossen:

Die Verwaltung wird beauftragt, in Abstimmung mit der Schulleitung der Grundschule Rheinstraße i. R. der notwendigen räumlichen Erweiterung der Grundschule ein Raum- bzw. Ganztagskonzept vorzulegen. Aus diesem Konzept sind der räumliche Bedarf und die räumliche Nutzung des Gebäudekomplexes Ebertstr. 96 zu ermitteln und darzustellen.

Anschließend soll eine weitere Beschlussvorlage zur räumlichen Erweiterung der Grundschule folgen.

4 Mitteilungen und Anfragen

4.1 Informationen zur Kooperation der Grundschule Mühlenweg mit der Carlo-Collodi-Schule

Frau Swyter-Broska, Rektorin der Grundschule Mühlenweg, informiert zur Kooperationsklasse und geht dabei auch auf Nachfragen ein. Sie erläutert, dass die Kooperationsklasse mit max. acht Kindern mit dem Förderbedarf ES aus unterschiedlichen Jahrgängen belegt ist. Die Rückkehr in die Regelklasse ist das Ziel, die Verbleibedauer ist individuell. Ein Vorteil für die Kinder ist ein kurzer Schulweg, auch der Austausch zwischen beiden Kollegien zu den Kindern sei von großem Wert. SchülerInnen anderer Grundschulen werden aufgenommen, wenn Plätze frei sind. Die Aufnahmeentscheidung fällt gemeinsam mit dem RZI, das dafür als erste Stelle kontaktiert wird. Die Kooperationsklasse wird mit Lehrerstunden der Carlo-Collodi-Schule versorgt. **Frau Swyter-Broska** spricht sich dafür aus, nachzudenken, was nach Klasse 4 für die Kinder wichtig ist.

Frau Thiesen ergänzt, dass solche Kooperationsklassen nicht an jeder Schule eingerichtet werden, weil die Regelbeschulung das Ziel ist.

Auf die Anlage „CCS_GS_Mühlenweg_SchA_8_2020 wird hingewiesen.

4.2 Informationen aus der Planungsgruppe zur neuen Oberschule

Frau Thiesen zeigt sich sehr erfreut über die Zusammensetzung der Planungsgruppe (div. Lehrkräfte, Schulentwicklungsberatung, Sprachbildungscoordination, RZI, StER, SSR, Schulträger) mit den verschiedenen Arbeitskreisen und den Start der Arbeitsprozesse. Eine transparente Darstellung aller Aspekte ist über den digitalen Raum im Padlet gewährleistet. Hauptaugenmerk liegt zzt. auf dem Ge-

bäude, da hierzu der Schulträger auf Klärungen drängt. Die SchülerInnen stehen im Fokus, daran orientiert sich die Pädagogik. **Frau Thiesen** verweist auf den noch zu stellenden Ganztagsantrag. Der Ganztags wird in der Planungsgruppe aber schon mitgedacht.

Herr Schmacker berichtet von der positiven Haltung und der hohen Motivation aller Planungsgruppenmitglieder. Er gibt an, dass mit der Paul-Hug-Straße eine gute Standortentscheidung getroffen wurde, denn dort steht vielfach Raum und Potential zur Verfügung. Das pädagogische Konzept soll bis zum 15.11.20 erstellt werden. Bedeutend ist der Gedanke „vom Kind zum Raum“. Es wurde erarbeitet, welche Bedarfe seitens der Schülerschaft vorliegen. Daraus resultieren Raumanforderungen. Allein die Einrichtung von Differenzierungsräumen genügt nicht. **Herr Schmacker** gibt weiter an, dass die Oberschulen künftig eng zusammenarbeiten müssen – insgesamt kommt man auf ca. 1.300 – 1.400 SchülerInnen. Für diese SchülerInnen will man das Beste geben! Er wünscht sich eine gute Zusammenarbeit mit Schulträger und Politik.

Herr Schönfelder dankt für den Bericht. Wichtig ist für den Schulträger ein Ausgleich zwischen den pädagogischen Wünschen und den Schulträgerfinanzen. Für **Frau Thiesen** ist klar, dass zunächst die Pädagogik zu berücksichtigen ist, die Schülersicht wichtig ist und dann geschaut werden muss, was machbar ist. So wollen SchülerInnen nicht immer in einer großen Mensa essen. **Herr Schmacker** verweist auf die Teilnahme von GGS und SDW in der Planungsgruppe, in der dann auch das zeitlich und finanziell machbare angesprochen wird.

Auf Frage von **Frau Weinstock** teilt **Herr Schmacker** mit, sind Lehrkräfte aus allen Fächern in der Planungsgruppe vertreten.

4.3 Informationen zum Studienseminar G/H/R

Herr Schönfelder spricht das Schreiben der NLSchB an die Grundschulleitungen an. Darin wird davon ausgegangen, dass kein Bedarf an der Studienseminareinrichtung vorliegt. Durch ein Seminar vor Ort sollen die Referendare an Wilhelmshaven gebunden werden. **Frau Thiesen** erklärt, dass die Seminarkapazitäten ausreichen. Ein Antrag auf Einrichtung muss an das Kultusministerium (MK) gerichtet werden. Wilhelmshavener Schulen werden ohnehin vorrangig behandelt: es werden vielen Lehrkräfte an die hiesigen Schulen gebracht (angewählt von den Seminaren in Aurich und Oldenburg). Zzt. werden 26 Referendare ausgebildet. Mehr können an den hiesigen Schulen nicht ausgebildet werden. Ausgeschrieben und besetzt werden können nur die vom MK freigegebenen Stellen. Die Unterrichtsversorgung wurde kontinuierlich in kleinen Schritten verbessert. **Herr Schönfelder** gibt an, dass man mit Blick auf die geburtenstärkeren Jahrgänge gar nicht genug ausbilden kann. Frau Thiesen verweist auf die Kapazitäten in den Schulen für die Ausbildung der AnwärterInnen.

Herr Ehlers erachtet die Ansiedlung von Landesbehörden auch als politische Entscheidung, die für den Raum Friesland-Wilhelmshaven-Wittmund mit ca. 200.000 Menschen herbeigeführt werden muss. Auf Frage von **Herrn Dr. von Teichman** teilt **Herr Schönfelder** mit, habe die Verwaltung den Auftrag, Gespräche

mit der NLSchB zu führen. Seine Frage nach den Erfolgsaussichten beantwortet **Frau Thiesen** mit den zzt. ausreichenden Kapazitäten und die Entscheidungshoheit des MK. **Herr Möhle** spricht sich mit Blick auf die Unterversorgung mit Lehrkräften für die Einführung eines Studienseminars aus. Bezüglich eine möglichen Antrags wird sich **Frau Thiesen** mit der zuständigen Fachdezernentin besprechen und die Stadt entsprechend informieren.

Herr Schönfelder bittet Frau Thiesen um eine Aufstellung zur Versorgung mit Anwärtern und in welchem Umfang Lehrkräfte in den Ruhestand wechseln sowie die detaillierten Ausbildungszahlen der Seminare Aurich und Oldenburg. **Herr Ehlers** verweist auf die Ausbildungsmöglichkeiten an den IGS'en Wilhelmshaven und Friesland.

Auf Hinweis von **Herrn Möhle** teilt **Herr Schönfelder** mit, dass nach den ergänzenden Informationen der Antrag gestellt wird, wenn es Sinn macht. **Herr Fischer** (NGW) rät nach Worterteilung mit Blick auf das hiesige Studienseminar für Gymnasiallehrkräfte zur Antragstellung. **Frau Heide** verweist auf die politische Entscheidung, weshalb man seine Landtagsabgeordneten ansprechen muss.

4.4 Informationen zu baulichen Maßnahmen von GGS aus den Sommerferien 2020

In den Sommerferien, so **Herr Hofmann**, hat GGS u. a. folgende Maßnahmen erledigt: Elektroakustische Anlage der Grundschule Stadtmitte, Erneuerung der Heizungsanlage in der Grundschule St. Martin, Renovierung des Verwaltungstraktes, WC-Sanierung und Modernisierung der Netzwerkanbindung an der Grundschule Finkenburg, Fortführung des Farbkonzeptes in der Grundschule Rüstersiel, Deckensanierung im Veraltungsflur in der Grundschule Wiesenhof, Installation von Interaktiven Tafeln in IGS und Marion-Dönhoff-Schule. Darüber hinaus wurden in einigen Schulstandorten Beleuchtungssanierungen vorgenommen. Auch wurde i. R. der größeren Bauprojekte weitergearbeitet: So wurde z. B. die energetische Sanierung an der BBS in der Friedenstraße fortgeführt und auf Grund der begonnenen Sanierung des Gebäudes Mühlenweg 59 für das NGW Unterrichts-Container aufgestellt.

4.5 Informationen zur den Corona-Pandemie-bedingten Umständen in den Schulen

Auf die Umstände Lüften und Schülerbeförderung geht **Herr Hofmann** ein. Das 20minütige Lüften stellt die Schulen nicht vor Probleme, an einzelnen Standorten musste jedoch handwerklich an den Fenstern nachgebessert werden. Gleichwohl bedeutet das ständige Lüften, insbesondere wenn sich die Fenster nur über die Tische hinweg öffnen lassen, alles andere als ideale Zustände. Die Schülerbeförderung war Gegenstand div. Krisenstabssitzungen und runder Tische mit den Schulleitungen und den Schülerbeförderungsunternehmen. Auf Grund der Sorge zu voller Busse wurden von einigen Schulen die Schulanfangszeiten verschoben. Er dankt herzlich den Schulen für den hohen organisatorischen Aufwand. So hat z. B. die BBS Verschiebungen um 90 Minuten vorgenommen, an der IGS beginnen die geraden und ungeraden Jahrgänge zu unterschiedlichen Zeiten, die OBS Franzis-

kusschule lässt die Jahrgänge 7 + 8 später beginnen und auch am NGW starten in Kürze die SchülerInnen später. In der Gesamtbetrachtung wird eine Entspannung im ÖPNV erwartet.

Herr Burkhardt teilt eine nachteilige Entwicklung für die SchülerInnen mit, die von WEB-Bussen befördert wird, u. a. viel zu lange Wartezeiten. Hier müssen noch Anpassungen erfolgen! Weiter berichtet er von Elternbeschwerden, wonach ein Teil der SchülerInnen zu oft im Windzug sitzen wovon laut **Herrn Dr. von Teichman** aber niemand erkrankte.

B Nichtöffentlicher Teil

Ende der Sitzung 18:00 Uhr

Schönfelder
Dezernent

Moriße
Vorsitzender

Hofmann
Protokollführung